Morgenlied.

Mel. Der am Kreuz' ist meine Liebe ꝛc.

Wenn ich einst von jenem Schlummer,
Welcher Tod heißt, auferstehʼ
Und, von dieses Lebens Kummer
Frei, den schönern Morgen sehʼ:
O, dann wachʼ ich anders auf,
Schon am Zielʼ ist dann mein Lauf.
Träume sind des Pilgers Sorgen,
Großer Tag, an deinem Morgen.

Hilf, daß keiner meiner Tage,
Geber der Unsterblichkeit,
Jenem Richtenden einst sage,
Er sey ganz von mir entweiht!
Auch noch heute wachtʼ ich auf:
Dank dir, Herr! Zu dir hinauf
Führ mich jeder meiner Tage,
Jede Freude, jede Plage,

Daß ich gern sie vor mir sehe,
Wenn ihr letzter nun erscheint,
Wenn zum dunkeln Thalʼ ich gehe,
Und mein Freund nun um mich weint:

Lindre dann des Todes Pein
Und laß mich den Stärksten seyn,
Mich, der ihn gen Himmel weise
Und dich, Herr des Todes, preise!

Die große Verheißung.

Mel. Jesaia dem Propheten ꝛc.

Wer überwindet, Der empfäht vom Baum
Des Lebens Speise der Unsterblichkeit;
Vom andern Tode rührt kein Leid ihn an:
Verborgnes Manna nährt den Seligen.
Ein neuer Nam' ist sein, den er nur kennt.
Der Sieger hat der Morgensterne Glanz.
Mit Jesu richtet er im Weltgericht.
Er wird mit weißen Kleidern angethan.
Sein Name steht im Lebensbuch; genannt
Wird er vom Herrn vor Engeln und vor Gott.
Getödteter, gib uns zum Streite Kraft,
Zum Streite Kraft, o du Getödteter,
Zum Ueberwinden, Auferstandner, Kraft!
Ein Pfeiler soll der Sieger ewig stehn
In Gottes Tempel, auf dem Throne ruhn,
Von dem der Ueberwinder Erstling herrscht.